



**Stadt Köln**

# **Arbeitsmarkt Köln**

**Rückblick 2022, bisherige  
Entwicklung und Ausblick  
2023**



## Zusammenfassung

Der Kölner Arbeitsmarkt hat sich im vergangenen Jahr 2022 weitgehend von den negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie erholt. Beschäftigungs- sowie Arbeitslosenzahlen entwickelten sich positiv. Datengrundlage sind die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (siehe dazu den Informationskasten am Ende dieser Publikation).

Nachdem die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Köln bereits zur Jahresmitte 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht hatte, ist sie im letzten Jahr weiter gestiegen: Zur Jahresmitte 2022 erhöhte sich die Zahl der Arbeitsplätze gegenüber dem Vorjahr um 15 200 auf 606 600 (+2,6%). Schließlich wurde in Köln Ende September 2022 mit 613 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein neuer Beschäftigungsrekord erreicht. Vor allem im Dienstleistungssektor ist die Zahl der Arbeitsplätze deutlich gestiegen: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung (+3 200 Arbeitsplätze oder +11,3%), Gastronomie (+2 000 oder +14,3%), Dienstleistungen der Informationstechnologie (+1 900 oder +7,3%) sowie Gesundheits- und Sozialwesen (+1 700 oder +2,2%). Das Baugewerbe innerhalb des Produktionssektors konnte ebenfalls deutlich zulegen (+1 500 oder +8,8%).

Hatte die Arbeitslosigkeit in Köln 2021 noch zugenommen, ist sie im Jahresdurchschnitt 2022 wieder deutlich zurückgegangen: Die Zahl der Arbeitslosen sank gegenüber 2021 um 8,0 Prozent oder rund 4 500 Personen merklich auf 52 000. Gleichzeitig ist die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 9,3 auf 8,6 Prozent gesunken.

Allerdings hat auch die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Köln leicht zugenommen (+0,8%). Die Zahl derer, die als Nebenjob zusätzlich zu ihrer Hauptbeschäftigung eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ausüben, ist sogar um 3 700 (+7,8%) gestiegen.

Die Kurzarbeit geht in Folge der rückläufigen Pandemieentwicklung weiter zurück, wirkt aber aufgrund der durch den Krieg in der Ukraine entstandenen Lieferengpässe und Produktionsdrosselungen vor allem in der Industrie weiterhin stabilisierend, wo im Maschinenbau sogar rund 800 Mitarbeitende (-11,4%) abgebaut werden mussten. Im Gesamtjahr 2022 wurden von den Kölner Unternehmen 1 235 neue Anzeigen auf Kurzarbeitergeld für 15 562 Arbeitnehmer\*innen gestellt (3% aller Arbeitnehmer\*innen). Im Vorjahr waren es noch 3 231 anzeigende Betriebe mit 45 077 Beschäftigten (8% aller Arbeitnehmer\*innen).

Nach der IAB-Regionalprognose von März 2023 soll die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln in 2023 um 1,3 Prozent auf rund 616 200 steigen, während sich aber gleichzeitig die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl auf 52 300 erhöhen soll (+0,8%).

## Köln mit über 600 000 Beschäftigten auf Rekordniveau

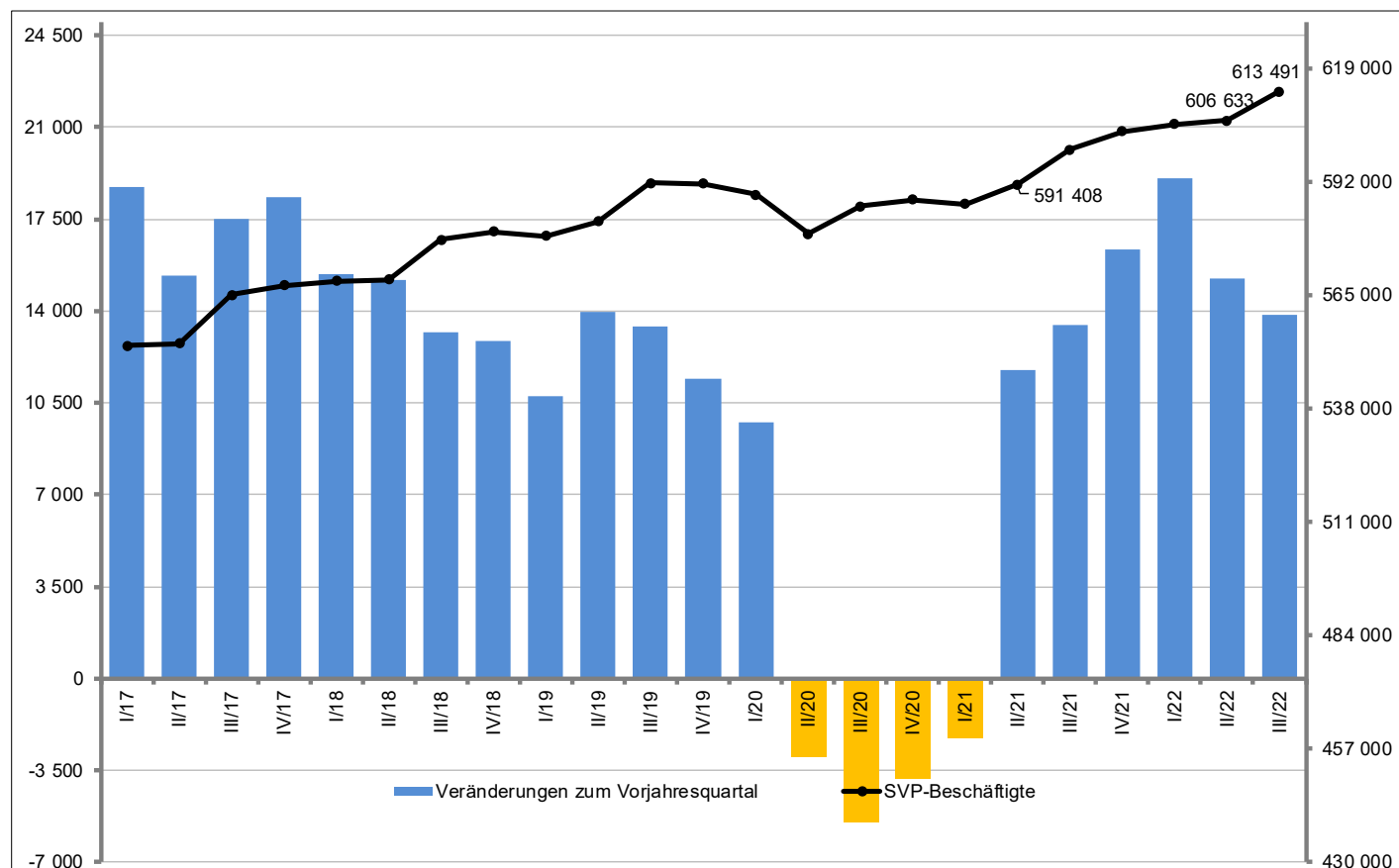
Nachdem die Beschäftigung in Köln bereits zur Jahresmitte 2021 trotz Corona-Pandemie wieder das Vorkrisenniveau von Dezember 2019 erreicht hatte, ist die Zahl der Arbeitsplätze im letzten Jahr weiter gestiegen: Zur Jahresmitte 2022 erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln gegenüber dem Vorjahr um 15 200 auf 606 600 (+2,6%) und erreichte damit ein neues Allzeithoch (Grafik 1).

Mit einem Beschäftigungszuwachs um rund 14 700 (+2,9%) hat hierzu fast ausschließlich der Dienstleistungssektor beigetragen, während die Beschäftigung im Produktionssektor nur geringfügig um rund 500 (+0,7%) zunahm.

Ende September 2022 wurde mit 613 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln ein neuer Höchststand seit jeher erreicht. Beigetragen hierzu hat die Zunahme von rund 6 900 Beschäftigten (+1,1%) gegenüber Juni 2022.

Erfahrungsgemäß erreicht die Beschäftigtenzahl im dritten Quartal ihren Jahreshöchststand, weil zu diesem Zeitpunkt die neuen Auszubildenden in die Beschäftigung eintreten.

Grafik 1: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln seit 2017

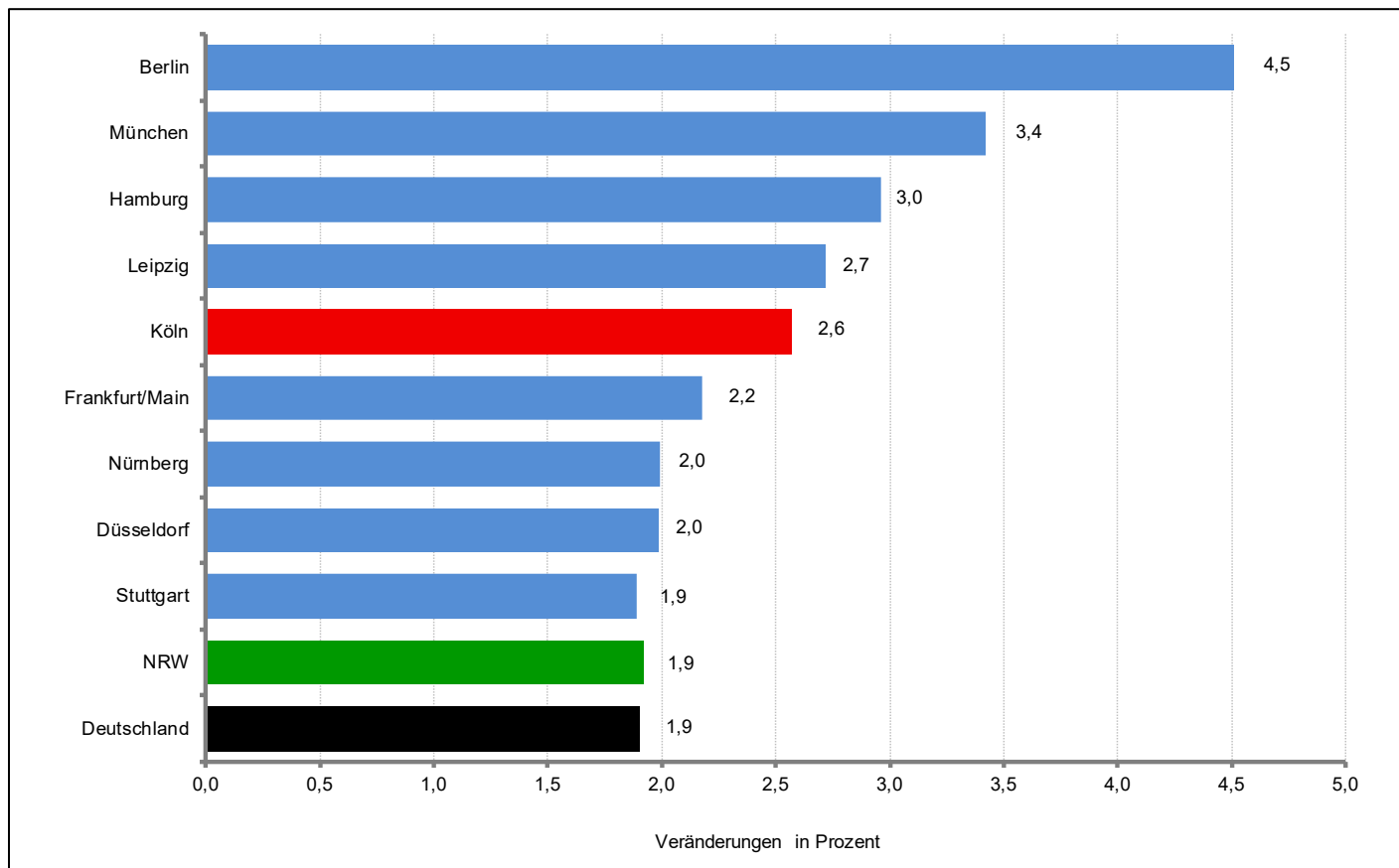


Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
 Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

## Regionalvergleich: Köln mit moderatem Beschäftigungszuwachs von 2021 zu 2022

Köln liegt mit seiner Beschäftigungszunahme vom Sommer 2021 bis zum Sommer 2022 (+2,6%) im Vergleich zu anderen deutschen Großstädten im Mittelfeld und deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt (Grafik 2).

Grafik 2: Entwicklung der Beschäftigten in Köln sowie in Vergleichsstädten 2021 bis 2022 (jeweils am 30.06.)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

## Dienstleistungssektor insgesamt bei 527 000 Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten im in Köln dominierenden Dienstleistungssektor – 87 Prozent aller Kölner Beschäftigten sind hier tätig – ist im letzten Jahr deutlich um 2,9 Prozent von 512 100 auf 526 800 gestiegen. Innerhalb des Sektors kam es überwiegend zu deutlichen Zuwächsen bei der Beschäftigung, aber in einigen Bereichen auch zu Arbeitsplatzverlusten (Tabelle 1).

## Beschäftigtenzuwächse vor allem im Dienstleistungssektor

Den höchsten absoluten Beschäftigtenzuwachs zwischen Mitte 2021 und Mitte 2022 gab es im Bereich Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung. Hier erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 3 200 auf nunmehr 31 900 Arbeitsplätze (+11,3%).

In der von der Corona-Pandemie besonders betroffenen Gastronomie konnte die Beschäftigung wieder deutlich um 2 000 auf 16 000 Arbeitsplätze (+14,3%) zulegen.

# Kölner Statistische Nachrichten 7/2023 – Arbeitsmarkt Köln

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Köln 2021 bis 2022 (jeweils am 30.06.)

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008) darunter Wirtschaftszweige	2021	2022	Veränderung 2021-2022	
			absolut	in %
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>216</b>	<b>216</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft</b>	<b>9 462</b>	<b>9 204</b>	<b>- 258</b>	<b>-2,7</b>
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>52 019</b>	<b>51 253</b>	<b>- 766</b>	<b>-1,5</b>
darunter Ernährungsgewerbe	6 016	6 079	63	1,0
Druckgewerbe, Vervielfältigung von Datenträgern	1 290	1 255	- 35	-2,7
Chemie- und Pharmaindustrie	7 191	7 248	57	0,8
Maschinenbau	7 377	6 536	- 841	-11,4
Elektrotechnik	3 442	3 392	- 50	-1,5
<b>Baugewerbe</b>	<b>17 600</b>	<b>19 144</b>	<b>1 544</b>	<b>8,8</b>
<b>Produktionssektor insgesamt</b>	<b>79 297</b>	<b>79 817</b>	<b>520</b>	<b>0,7</b>
<b>Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ</b>	<b>71 590</b>	<b>73 322</b>	<b>1 732</b>	<b>2,4</b>
darunter Handelsvermittlung und Großhandel	30 765	32 461	1 696	5,5
Einzelhandel	33 121	33 378	257	0,8
<b>Gastgewerbe</b>	<b>18 093</b>	<b>20 306</b>	<b>2 213</b>	<b>12,2</b>
darunter Beherbergung	4 104	4 315	211	5,1
Gastronomie	13 989	15 991	2 002	14,3
<b>Verkehr und Lagerei (Logistik)</b>	<b>40 844</b>	<b>41 390</b>	<b>546</b>	<b>1,3</b>
darunter Landverkehr, Pipelines	14 582	15 286	704	4,8
Luftfahrt	2 421	2 351	- 70	-2,9
Lagerei sowie sonstige Verkehrsdienstleistungen	13 291	13 622	331	2,5
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 550	10 131	- 419	-4,0
<b>Information und Kommunikation</b>	<b>51 567</b>	<b>53 862</b>	<b>2 295</b>	<b>4,5</b>
darunter Rundfunkveranstalter	7 260	7 683	423	5,8
Telekommunikation	3 389	3 203	- 186	-5,5
Dienstleistungen der Informationstechnologie	25 677	27 547	1 870	7,3
<b>Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>	<b>37 894</b>	<b>37 044</b>	<b>- 850</b>	<b>-2,2</b>
darunter Kreditgewerbe	13 558	13 504	- 54	-0,4
Versicherungsgewerbe	24 336	23 540	- 796	-3,3
<b>Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen</b>	<b>109 744</b>	<b>115 584</b>	<b>5 840</b>	<b>5,3</b>
darunter Rechts-, und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	14 932	15 472	540	3,6
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	28 628	31 872	3 244	11,3
Werbung und Marktforschung	8 038	8 455	417	5,2
Befristete Überlassung v. Arbeitskräften (Zeitarbeit)	15 249	15 442	193	1,3
<b>Weitere Dienstleistungen:</b>	<b>182 379</b>	<b>185 308</b>	<b>2 929</b>	<b>1,6</b>
darunter Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	32 813	32 317	- 496	-1,5
Erziehung und Unterricht	27 488	27 808	320	1,2
Gesundheits- und Sozialwesen	78 576	80 271	1 695	2,2
<b>Dienstleistungssektor insgesamt</b>	<b>512 111</b>	<b>526 816</b>	<b>14 705</b>	<b>2,9</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>591 408</b>	<b>606 633</b>	<b>15 225</b>	<b>2,6</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Die Dienstleistungen der Informationstechnologie verzeichneten infolge der durch die Corona-Pandemie verstärkten Digitalisierung einen Zuwachs um 1 900 auf 27 500 Arbeitsplätze (+7,3%). Im Gesundheits- und Sozialwesen erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 1 700 auf nunmehr 80 300 (+2,2%). Beigetragen hierzu haben in Folge der Corona-Pandemie und der Zuwanderung von Geflüchteten aus der Ukraine die Beschäftigungszuwächse im Sonstigen Sozialwesen<sup>1</sup> (+900 Arbeitsplätze oder +7,1%), im Krankenhausbereich (+400 Arbeitsplätze oder +1,6%), aber auch in Arzt- und Zahnarztpraxen (+300 Arbeitsplätze oder +2,6%).

### **Produktionssektor: Deutlicher Rückgang im Maschinenbau, starker Anstieg im Baugewerbe**

Im Produktionssektor insgesamt sind im Saldo lediglich rund 500 Arbeitsplätze entstanden (+0,7%). Hier konnte das Baugewerbe mit 1 500 zusätzlichen Arbeitsplätzen (+8,8%) am deutlichsten zulegen. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete dagegen einen Beschäftigungsrückgang um rund 800 Mitarbeitende (-1,5%). In Folge des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Lieferengpässen und Produktionsdrosselungen war hierfür alleine der Beschäftigungsrückgang im Maschinenbau (-800 oder -11,4%) maßgeblich.

### **Beschäftigungszuwächse bei Ausländer\*innen und Akademiker\*innen**

Deutlich stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer\*innen, nämlich um +8 200 oder 9,1 Prozent (Tabelle 2). Mit 99 200 Beschäftigten liegt ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung im Juni 2022 damit bei einem Sechstel. Hochqualifizierte Arbeitnehmer\*innen konnten bei der Gesamtbeschäftigung deutlich zulegen: Ihre Beschäftigtenzahl erhöhte sich um 8 600 Personen (+5,3%). Bei den Nicht-Akademiker\*innen verzeichnete die Beschäftigung dagegen lediglich ein leichtes Plus (+2 900 oder +1,0%).

Überdurchschnittlich stieg demografisch bedingt die Beschäftigung bei den Älteren von 55 bis unter 65 Jahre (+6 400 oder +5,9%). Prozentual am stärksten erhöhte sich jedoch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ab 65 Jahre bis zur Regelaltersgrenze, nämlich um 900 oder 13,2 Prozent; eine Folge der sich sukzessiv erhöhenden Regelaltersgrenze.

### **Teilzeitbeschäftigung nimmt stärker zu als Vollzeitbeschäftigung**

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stieg stärker als die der Vollzeitbeschäftigten: Mit einem Zuwachs von 7 800 Personen oder 4,6 Prozent ist die Beschäftigung bei ihnen sowohl absolut als auch relativ betrachtet stärker gestiegen als bei den Vollzeitbeschäftigten (+7 400 oder +1,8%).

Dabei ist Teilzeitarbeit nach wie vor eine Domäne der Frauen: Während in Köln im Sommer 2022 nur rund 17 Prozent der Männer (55 300) einer sozialversicherungspflichtigen Teilzeittätigkeit nachgingen, waren es bei den Frauen 44 Prozent (124 100). Die Teilzeitbeschäftigung bei den Frauen ist von Mitte 2021 bis Mitte 2022 absolut betrachtet stärker gestiegen als bei den Männern: +5 100 Frauen (+4,1%) und +2 700 Männer (+4,9%).

---

<sup>1</sup> Das Sonstige Sozialwesen umfasst soziale, Beratungs-, Fürsorge-, Flüchtlingsbetreuungs-, Weitervermittlungs- und ähnliche Dienstleistungen durch staatliche, gemeinnützige oder private Einrichtungen. Hierzu gehören Gemeinschafts- und Nachbarschaftshilfe, Hilfe für Geflüchtete einschließlich vorübergehender oder längerfristiger Unterbringung, berufliche Rehabilitation sowie Qualifikationsmaßnahmen für Arbeitslose, Tagesstätten für Obdachlose und andere sozial schwache Gruppen sowie karitative Maßnahmen wie Spendensammlungen oder andere Hilfsmaßnahmen im Sozialbereich.

Tabelle 2: Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort Köln 2021 und 2022 (jeweils am 30.6.)

Beschäftigte	2021	2022	Veränderung 2021-2022	
			absolut	in %
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt</b>	<b>591 408</b>	<b>606 633</b>	<b>15 225</b>	<b>2,6</b>
Männer	314 998	322 870	7 872	2,5
Frauen	276 410	283 763	7 353	2,7
Deutsche	500 412	507 400	6 988	1,4
Ausländer*innen	90 985	99 227	8 242	9,1
Jüngere unter 25 Jahre	53 751	55 177	1 426	2,7
25 bis unter 55 Jahre	422 207	428 673	6 466	1,5
55 bis unter 65 Jahre	108 700	115 142	6 442	5,9
65 bis Regelaltersgrenze	6 750	7 641	891	13,2
Vollzeitbeschäftigte	419 865	427 256	7 391	1,8
Teilzeitbeschäftigte	171 543	179 377	7 834	4,6
Auszubildende	19 090	18 361	- 729	-3,8
Einpendler*innen	294 619	305 316	10 697	3,6
Auspendler*innen	134 548	139 912	5 364	4,0
anerkannter Berufsabschluss	283 915	286 799	2 884	1,0
akademischer Berufsabschluss <sup>1)</sup>	162 233	170 826	8 593	5,3
ohne Berufsabschluss	84 234	87 140	2 906	3,4
<b>Geringfügig Beschäftigte insgesamt<sup>2)</sup></b>	<b>118 558</b>	<b>122 834</b>	<b>4 276</b>	<b>3,6</b>
Geringfügig Beschäftigte (ausschließlich)	71 208	71 791	583	0,8
Geringfügig Beschäftigte (Nebenjob)	47 350	51 043	3 693	7,8

1) Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion

2) Geringfügig entlohnte Beschäftigte und Kurzzeitbeschäftigte

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;

Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

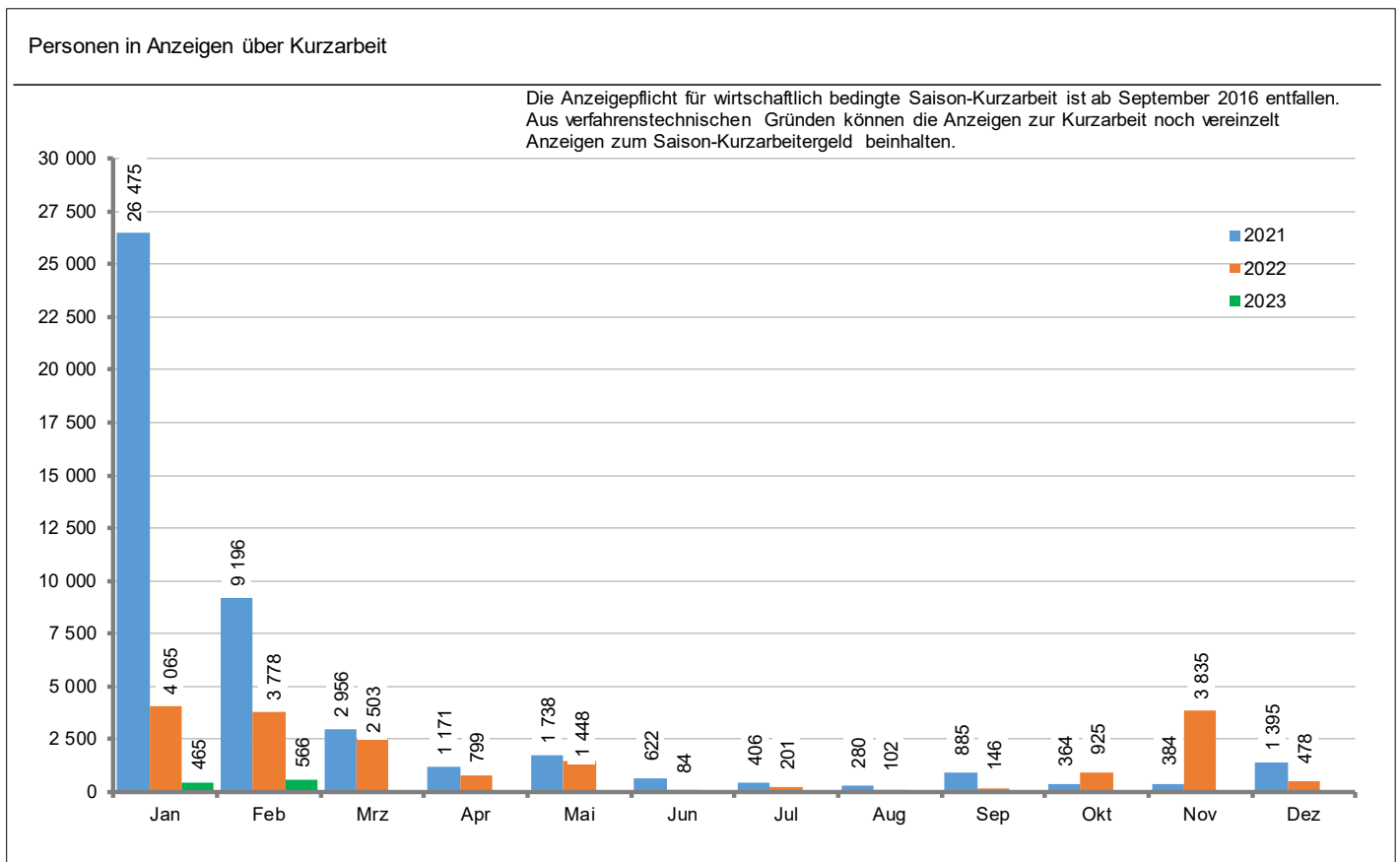
## Anstieg der geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob

Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnisse insgesamt ist von Mitte 2021 bis Mitte 2022 um rund 4 300 auf 122 800 gestiegen (+3,6%). Während die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Köln nur unwesentlich anstieg (+600 oder +0,8%), ist die Zahl derer, die als Nebenjob zusätzlich zu ihrer Hauptbeschäftigung eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ausüben um 3 700 (+7,8%) deutlich gestiegen. Mit einem Anteil von 56 Prozent Mitte 2022 sind Frauen in Minijobs gegenüber Männern (44%) leicht überrepräsentiert.

## Kurzarbeit weiter rückläufig

Trotz der rückläufigen Pandemieentwicklung wirkt die Kurzarbeit<sup>2</sup> aufgrund der durch den Krieg in der Ukraine entstandenen Lieferengpässe und Produktionsdrosselungen vor allem in der Industrie weiterhin stabilisierend und schützt Menschen vor Arbeitslosigkeit. Im Gesamtjahr 2022 wurden von den Kölner Unternehmen 1 235 neue Anzeigen auf Kurzarbeitergeld für 15 562 Arbeitnehmer\*innen gestellt (3% aller Arbeitnehmer\*innen). In 2021 waren es noch 3 231 anzeigende Betriebe mit 45 077 Beschäftigten (8% aller Arbeitnehmer\*innen).<sup>3</sup> Ausgehend von einem hohen Januarwert ist die Zahl der Kurzarbeitsmeldungen im Jahresverlauf 2022 stark gesunken und hat sich nach einem kurzzeitigen Anstieg im November bis Februar 2023 auf einem niedrigen Niveau stabilisiert.

Grafik 3: Monatliche Anzeigen für Beschäftigte in Kurzarbeit in Köln seit 2021



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

<sup>2</sup> Kurzarbeitergeld soll einen Verdienstausschlag zumindest teilweise wieder ausgleichen und auch den Arbeitsplatz erhalten, wenn die aktuelle Situation eines Betriebes Entlassungen notwendig machen würde. Ein Anspruch auf Kurzarbeitergeld besteht, wenn Arbeitgebende die regelmäßige Arbeitszeit kürzen müssen, und dies bei der zuständigen Agentur für Arbeit angezeigt haben. In den meisten Fällen geschieht das aus konjunkturellen Gründen, da die wirtschaftliche Lage eines Betriebes schlecht ist. In der Corona-Pandemie wird auch für 100-prozentige Kurzarbeit ohne jegliche Arbeitsleistung Kurzarbeitergeld gezahlt.

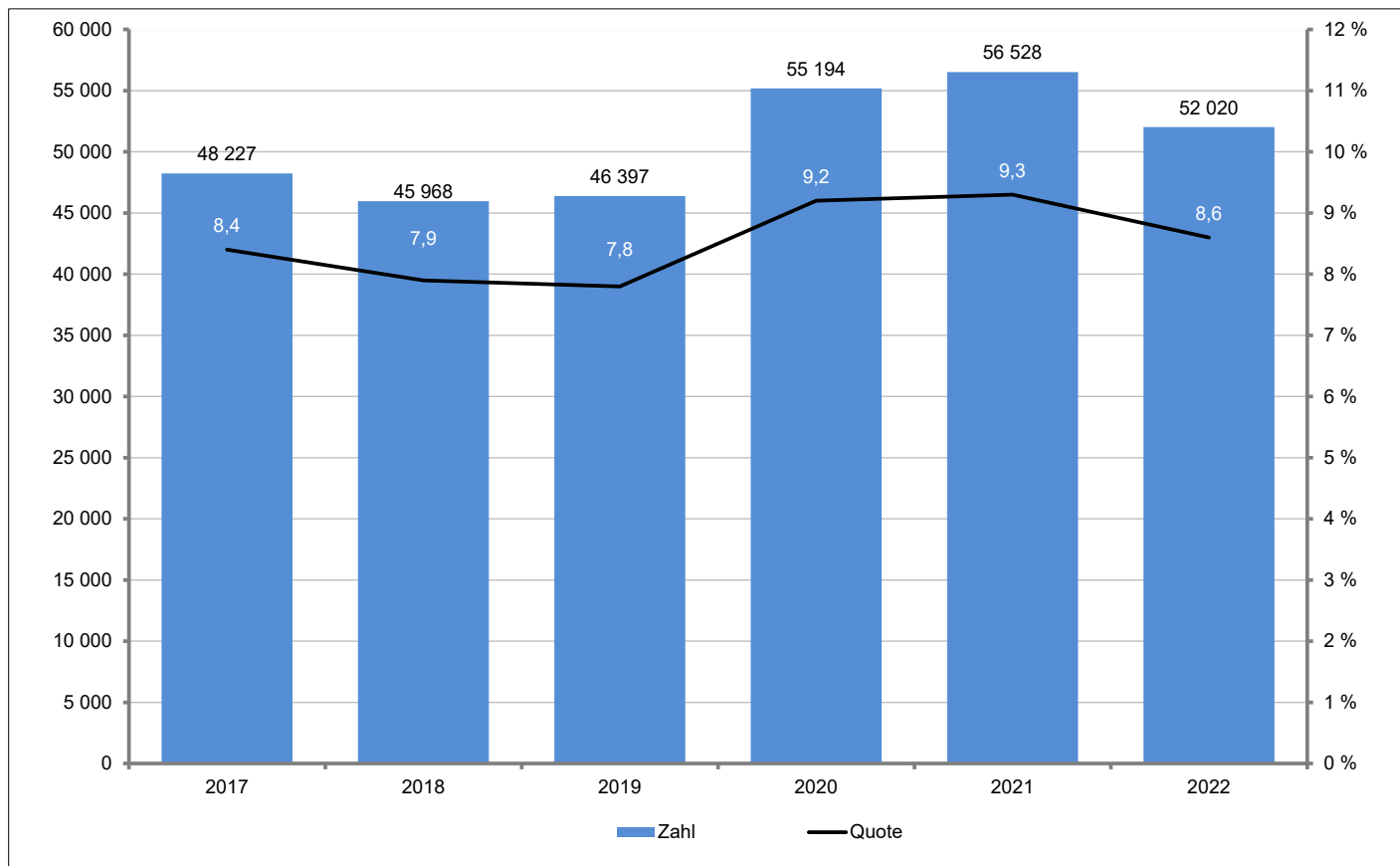
<sup>3</sup> Agentur für Arbeit Köln: Der Kölner Arbeitsmarkt im Jahresverlauf 2022/Ausblick 2023; Siehe auch unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/presse/2023-2-der-kolner-arbeitsmarkt-im-jahresverlauf-2022-ausblick-2023>, abgerufen am 27.3.2023



## Deutlicher Rückgang der Arbeitslosigkeit

Im dritten Jahr der Corona-Pandemie ist die Arbeitslosigkeit in Köln im Jahresdurchschnitt 2022 deutlich zurückgegangen: So verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber 2021 um 8,0 Prozent oder rund 4 500 Personen auf 52 000 (Grafik 4, Tabelle 3). Gleichzeitig ist die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote von 9,3 auf 8,6 Prozent gesunken.

Grafik 4: Arbeitslosenzahl und -quote in Köln seit 2017 (Jahresdurchschnittswerte)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

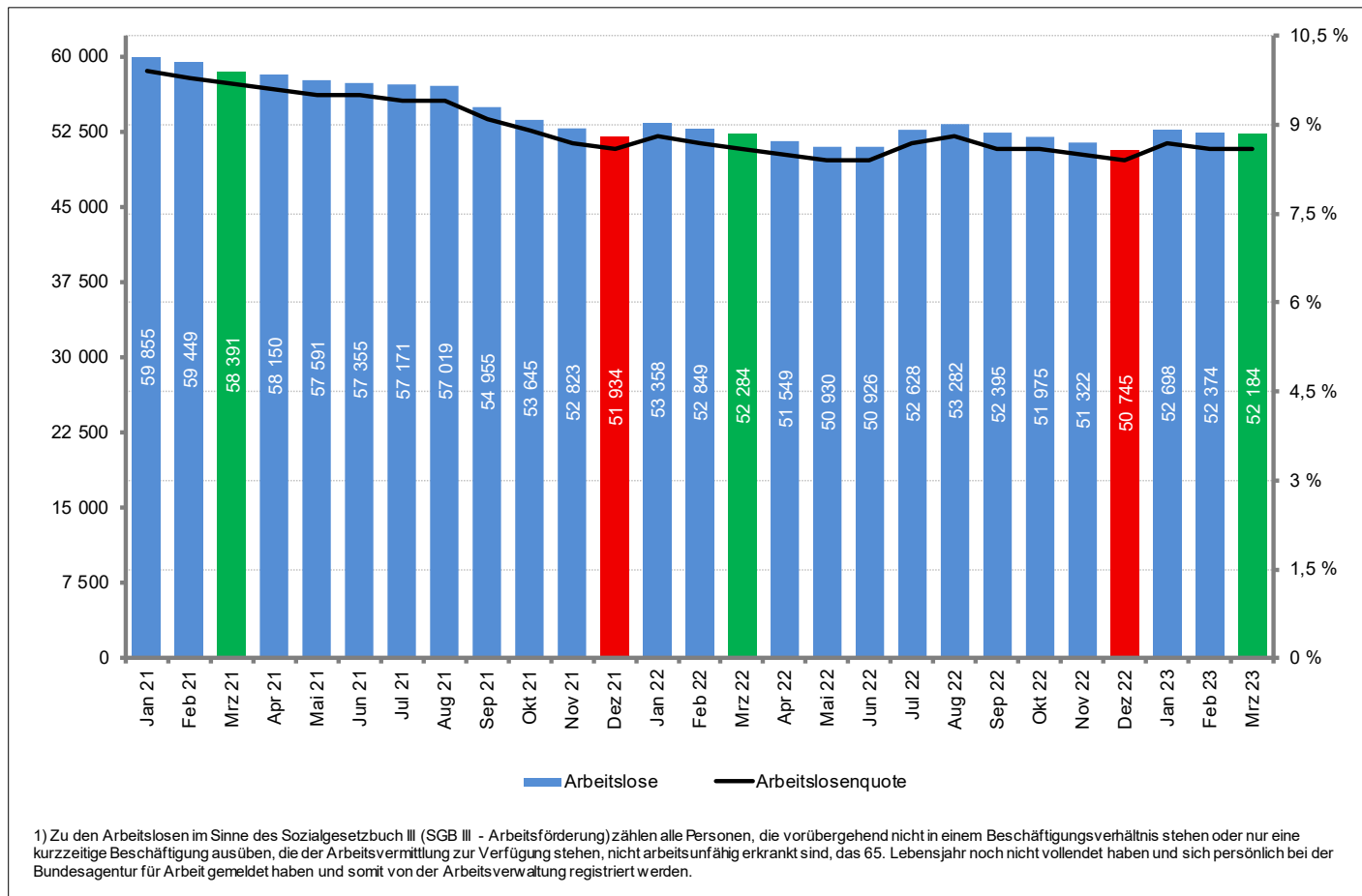
Die Unterbeschäftigung, welche die Zahl der Kölnerinnen und Kölner, die insgesamt eine Beschäftigung suchen, umfasst (Arbeitslose plus zum Beispiel Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen), ist zum Jahresende 2022 im Vergleich zum Vorjahr von rund 64 800 um 1 400 auf 66 200 Personen gestiegen (+2,2%).

Neben den statistisch ausgewiesenen 50 700 Arbeitslosen zum Jahresende 2022 suchten im Dezember 15 500 Kölnerinnen und Kölner eine Beschäftigung, während sie sich in einer Förderung befanden oder aus anderen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen (Unterbeschäftigung im engeren Sinne).

Zum Jahresbeginn 2023 liegt die Arbeitslosigkeit in Köln auf einem niedrigeren Niveau als in den beiden Vorjahren (Grafik 5). Infolge häufiger Kündigungstermine zum Jahresende, des Endes einiger Ausbildungen und des Auslaufens befristeter Verträge ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zu Dezember 2022 zwar saisonüblich um 1.953 Personen auf 52.698 gestiegen (+3,8%),

allerdings fiel dieser Anstieg geringer aus als im langjährigen Mittel, da die Unternehmen weiterhin Fachkräfte brauchen und halten.<sup>4</sup> Im Februar und März 2023 ist die Arbeitslosenzahl wieder leicht zurückgegangen.

Grafik 5: Monatliche Arbeitslosenzahl und –quote<sup>1)</sup> in Köln seit 2021



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

### Rückgang der Arbeitslosigkeit bei allen Personengruppen

Von 2021 bis 2022 verzeichneten alle Personengruppen zum Teil deutliche Rückgänge bei der Arbeitslosenzahl (Tabelle 3): Weit überdurchschnittlich ging die Arbeitslosigkeit insbesondere bei den SGB-III-Arbeitslosen<sup>5</sup> (-3 350 oder -20,5%) und bei den jüngeren Arbeitslosen unter 25 Jahre (-583 oder -14,9%) zurück. Bei den älteren Arbeitslosen über 55 Jahre hingegen stagniert die Arbeitslosenzahl (-38 oder -0,4%) und bei den SGB-II-Arbeitslosen<sup>6</sup> (-1 158 oder -2,9%) war ein unterdurchschnittlicher Rückgang zu beobachten.

<sup>4</sup> Agentur für Arbeit Köln: Der Kölner Arbeitsmarkt im Januar 2023 - Arbeitslosigkeit steigt zum Jahresbeginn, aber geringer als üblich; Siehe auch unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/presse/2023-5-arbeitslosigkeit-steigt-zum-jahresbeginn-aber-geringer-als-ublich>, abgerufen am 27.3.2023

<sup>5</sup>SGB-III-Arbeitslose erhalten Arbeitslosengeld I als Lohnersatzleistung anstelle des ausfallenden Arbeitsentgeltes im Rahmen der Arbeitslosenversicherung.

<sup>6</sup>SGB-II-Arbeitslose beziehen Arbeitslosengeld II als eine Leistung zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte.

Tabelle 3: Zahl der Arbeitslosen in Köln nach Personengruppen 2021 und 2022

Arbeitslose	2021	2022	Veränderung 2021-2022	
			absolut	in %
<b>Arbeitslose insgesamt</b>	<b>56 528</b>	<b>52 020</b>	<b>-4 508</b>	<b>-8,0</b>
darunter Frauen	25 495	23 832	-1 664	-6,5
Männer	31 033	28 188	-2 845	-9,2
Jüngere unter 25 Jahre	3 922	3 339	- 583	-14,9
25 bis 54 Jahre	41 866	37 979	-3 887	-9,3
über 55 Jahre	10 741	10 703	- 38	-0,4
Ausländer*innen	22 804	21 741	-1 063	-4,7
Ausländer*innen (nichteuropäische Asylherkunftsländer)	6 239	5 698	- 541	-8,7
Langzeitarbeitslose	27 366	25 975	-1 391	-5,1
<b>Arbeitslose insgesamt SGB II</b>	<b>40 170</b>	<b>39 013</b>	<b>-1 158</b>	<b>-2,9</b>
darunter Frauen	18 571	18 264	- 307	-1,7
Männer	21 599	20 749	- 850	-3,9
Jüngere unter 25 Jahre	2 608	2 313	- 296	-11,3
25 bis 54 Jahre	30 712	29 326	-1 386	-4,5
über 55 Jahre	6 850	7 374	525	7,7
Ausländer*innen	18 259	18 289	29	0,2
Ausländer*innen (nichteuropäische Asylherkunftsländer)	5 626	5 184	- 442	-7,9
Langzeitarbeitslose	25 417	24 654	- 763	-3,0
<b>Arbeitslose insgesamt SGB III</b>	<b>16 358</b>	<b>13 007</b>	<b>-3 350</b>	<b>-20,5</b>
darunter Frauen	6 924	5 568	-1 356	-19,6
Männer	9 434	7 440	-1 994	-21,1
Jüngere unter 25 Jahre	1 313	1 026	- 287	-21,9
25 bis 54 Jahre	11 153	8 653	-2 501	-22,4
über 55 Jahre	3 891	3 328	- 563	-14,5
Ausländer*innen	4 544	3 453	-1 092	-24,0
Ausländer*innen (nichteuropäische Asylherkunftsländer)	613	514	- 99	-16,2
Langzeitarbeitslose	1 949	1 321	- 629	-32,2
<b>Jahressummen</b>				
<b>Arbeitslosmeldungen</b>	<b>104 009</b>	<b>104 462</b>	<b>453</b>	<b>0,4</b>
davon aus vorheriger Erwerbstätigkeit	46 493	44 130	-2 363	-5,1
<b>Abgänge aus der Arbeitslosigkeit</b>	<b>109 046</b>	<b>105 677</b>	<b>-3 369</b>	<b>-3,1</b>
davon Abgänge in Erwerbstätigkeit	42 863	38 856	-4 007	-9,3
Ausbildung und sonstige Maßnahmenteilnahme	28 970	27 458	-1 512	-5,2
Abgänge in Rente und Berufsunfähigkeit	29 550	32 839	3 289	11,1
<b>gemeldete offene Stellen</b>	<b>19 036</b>	<b>19 356</b>	<b>320</b>	<b>1,7</b>
davon ungefördert (SVP)	17 599	17 959	360	2,0

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
 Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

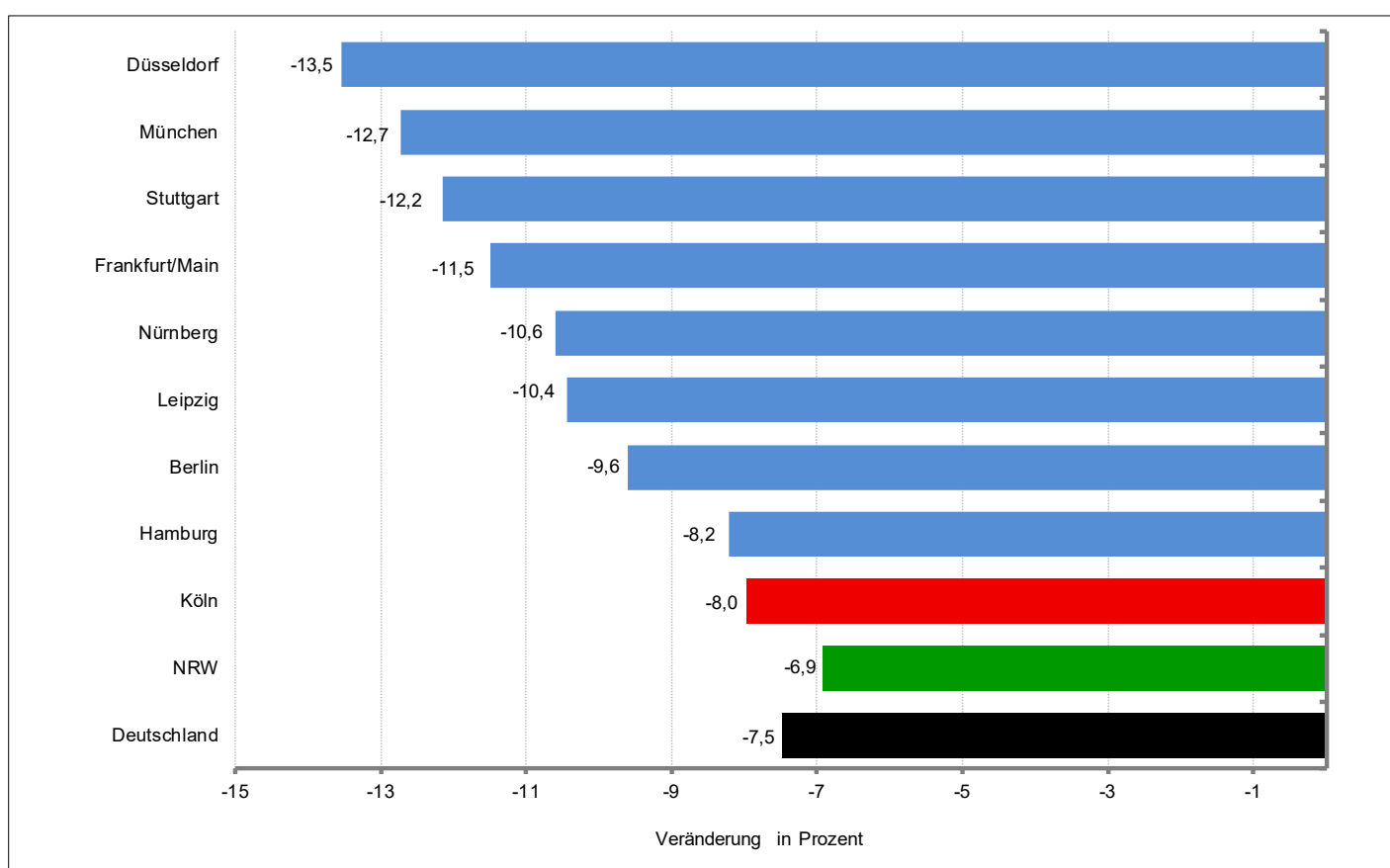
## Köln im Regionalvergleich mit geringstem Rückgang der Arbeitslosigkeit

In allen Vergleichsstädten ist die Arbeitslosenzahl deutlich zurückgegangen (Grafik 6). Düsseldorf (-13,5%) und München (-12,7%) verzeichneten die höchsten Rückgänge. In Köln (-8,0%) und Hamburg (-8,2%) ist die Arbeitslosenzahl zwar weniger stark gesunken, allerdings stärker als im Landes- und Bundesdurchschnitt.

## Mehr offene Stellen 2022

Im vergangenen Jahr ist in Köln die Anzahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr geringfügig gestiegen, und zwar um 360 auf nunmehr rund 18 000 (+2,0%, Tabelle 3).

Grafik 6: Entwicklung der Arbeitslosenzahl in Köln sowie in Vergleichsstädten 2021 bis 2022 (Jahresdurchschnitt)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;  
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

## Prognosen: Erholung des Arbeitsmarkts ausgebremst

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB prognostizierte im März 2023 für dieses Jahr in Folge des Krieges in der Ukraine und der Energiekrise eine Stagnation des Bruttoinlandproduktes. Dabei soll die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 342 000 auf 34,9 Millionen Personen ansteigen (+1,0%) und

gleichzeitig auch die jahresdurchschnittliche Arbeitslosigkeit um 108 000 auf 2,5 Millionen Personen zunehmen (+4,5%).<sup>7</sup>

Die entsprechende IAB-Regionalprognose von März 2023 bestätigt diese eher durchwachsenen Wachstumsaussichten auch für Köln: Demnach soll hier die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2023 um 1,3 Prozent auf rund 616 200 steigen und sich gleichzeitig die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl auf 52 300 erhöhen (+0,8%).<sup>8</sup>

### Datenquellen und Berichtsstand

Datengrundlage für die vorliegende Veröffentlichung sind die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit:

- Die Beschäftigtenstatistik wird mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 Monaten quartalsweise veröffentlicht. Bei Redaktionsschluss (Anfang April 2023) wurden daher die Strukturzahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 30.06.2022 (2. Quartal 2022) zugrunde gelegt (Veröffentlichung Mitte Januar 2023). Die reine Eckzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 30.09.2022 (3. Quartal 2022) wurde Anfang April 2023 bekannt gegeben.
- Die Kurzarbeitsmeldungen (hier: Februar 2023) erfolgen monatlich mit einer zeitlichen Verzögerung von einem Monat (Veröffentlichung Anfang April 2023).
- Die Arbeitslosenstatistik (hier: März 2023) wird monatlich aktualisiert (Veröffentlichung Anfang April 2023).

<sup>7</sup>Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung – IAB-Kurzbericht 05/2023: IAB-Prognose 2023 - Rekord-Arbeitskräftebedarf in schwierigen Zeiten (März 2023). Siehe auch unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2023/kb2023-05.pdf>, abgerufen am 27.3.2023

<sup>8</sup> IAB Regionale Arbeitsmarktprognosen März 2023. Siehe auch unter: [https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Regionale\\_Arbeitsmarktprognosen\\_2301.pdf](https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Regionale_Arbeitsmarktprognosen_2301.pdf), abgerufen am 4.4.2023

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Willy-Brandt-Platz 2

50679 Köln

E-Mail: [statistik@stadt-koeln.de](mailto:statistik@stadt-koeln.de)

[www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/](http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/)



**Stadt Köln**

**Die Oberbürgermeisterin**

Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726 © Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/0/05.2023